

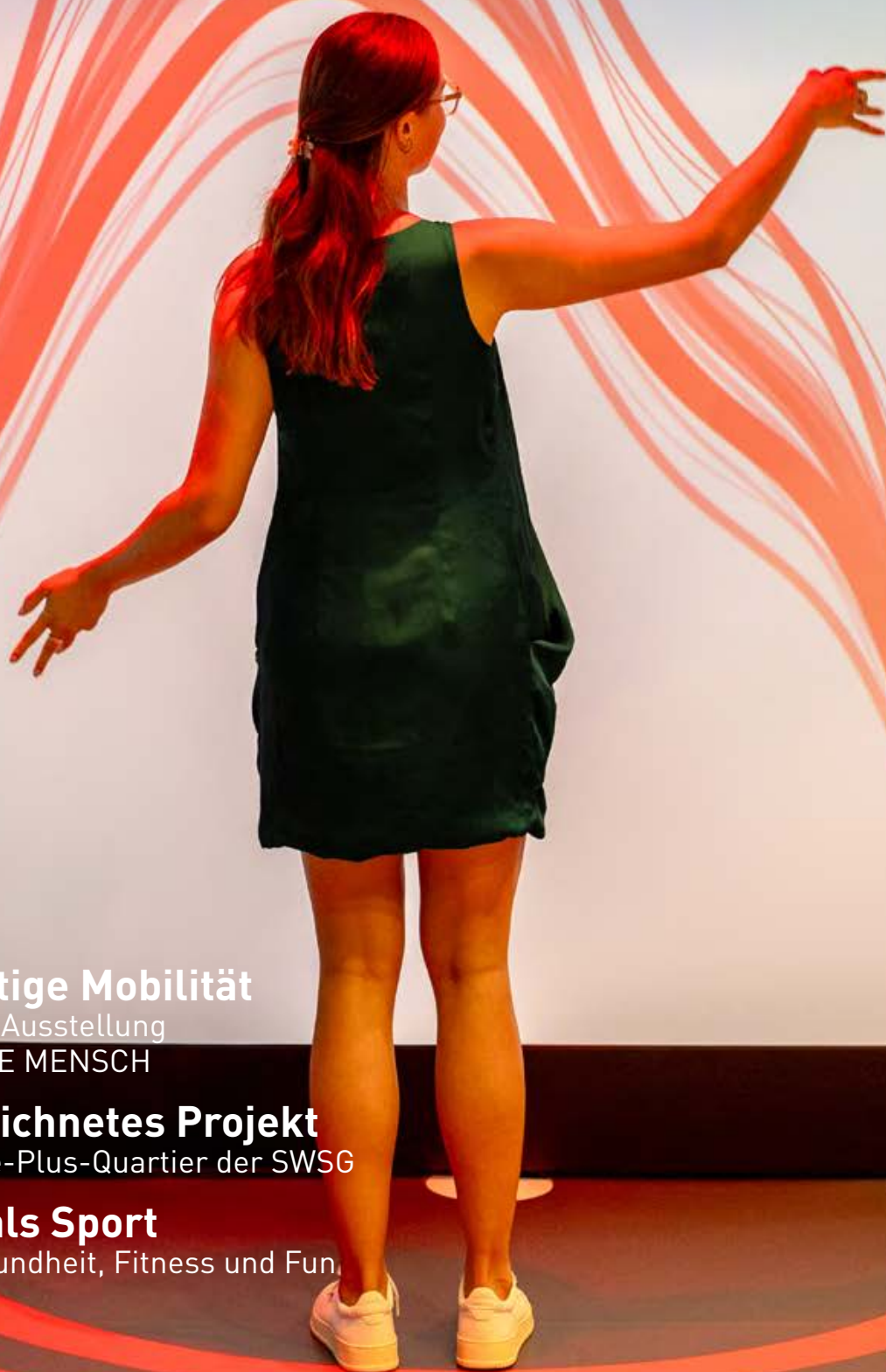
AUSGABE 4 | 2023



IN STUTTGART

ZUHAUSE

Das Magazin für unsere Mieter*innen



Nachhaltige Mobilität

Besuch der Ausstellung
DER MOBILE MENSCH

Ausgezeichnetes Projekt

Das Energie-Plus-Quartier der SWSG

Tanzen als Sport

Gut für Gesundheit, Fitness und Fun



Liebe Leser*innen,

waren Sie heute schon unterwegs? Kurz beim Laden um die Ecke was einkaufen, zur Arbeit gependelt, Oma besucht oder zum Fitnessstudio gedüst – viele sind tagtäglich „on the road“. Manche zu Fuß, manche auf zwei oder vier Rädern, einige mit Elektroantrieb – Mobilität ist vielseitig und ganz individuell. Und: Sie beeinflusst unseren Alltag sowie unsere Stadt und unser Umfeld. Daher haben wir gemeinsam mit weiteren Partnern bei der interaktiven Ausstellung DER MOBILE MENSCH im Mercedes-Benz Museum mitgewirkt und den Aspekt des Wohnens bei diesem bewegenden Thema in den Fokus gerückt. Näheres dazu lesen Sie auf den folgenden Seiten. Darüber hinaus stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe vor, wie unsere Pflege-Wohngemeinschaften funktionieren, wir berichten über unser ausgezeichnetes Projekt am Prießnitzweg und geben Tipps für Tanz- und Bewegungsspaß.

Ob tanzend oder ganz in Ruhe – ich wünsche Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr. Bleiben Sie gesund!

Ihre **Dr. Saskia Bodemer-Stachelski**
Chefredakteurin

PS: Wenn Sie Anregungen oder Feedback zu unserem Magazin haben, freuen wir uns auf Ihre Rückmeldung an zuhause@swsg.de oder postalisch an Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH Stichwort Mietermagazin, Augsburgsburger Straße 696, 70329 Stuttgart

Inhalt

Stadtgespräch

4 Mobil und nachhaltig in die Zukunft

Hausmitteilung

12 Unser Bautagebuch
24 Schwarzes Brett
18 Wie funktioniert eigentlich?
30 10 Fragen an ...

Heimkommen

10 Interviews
14 Mieterporträt
31 Rätsel, Impressum

Entdecken

16 Ratgeber
20 Architektour
26 Hallo Kinder!
28 Stuttgart bewegt

Wir wünschen Ihnen
eine schöne, entspannte und
friedliche Weihnachtszeit.



MOBIL UND NACHHALTIG IN DIE ZUKUNFT



Sind Sie ein „Green Groover“? Die Reise durch die Ausstellung verrät, welcher Mobilitätstyp man ist.



Radeln für Nachhaltigkeit: Der Tritt in die Pedale lässt virtuelle Landschaften erblühen.



DIE AUSSTELLUNG DER MOBILE MENSCH, MITGESTALTET VON DER SWSG

Keine Frage: Ohne Mobilität geht es nicht. Ob wir zum Arbeitsplatz oder zum Arzt gelangen müssen, ob wir ins Restaurant oder ins Fitnessstudio wollen, ob wir in den Wochenendausflug oder in den Sommerurlaub starten: Ohne Fahrrad, Roller, Auto, Bus und Bahn wäre unser Leben nicht nur beschwerlich, sondern praktisch undenkbar. Leider bedeuten die meisten modernen Fortbewegungsmittel auch Schadstoff- und CO₂-Emission, und damit erhöhte Umwelt- und Klimabelastung. Deshalb wird es immer wichtiger, wie wir unsere Mobilität in Zukunft definieren. Wie kann es gelingen, gleichzeitig mobil zu bleiben und nachhaltig zu handeln? Die von der SWSG mitgestaltete kostenfreie Ausstellung im Mercedes-Benz Museum geht dieser Frage nach – informativ, spielerisch und vor allem interaktiv. Wir waren für Sie vor Ort.



DER MOBILE MENSCH in Stuttgart: ein Ausstellungsbesuch

MOBIL IM WAHRSTEN SINNE

DER MOBILE MENSCH hat selbst bereits gute 650 km zurückgelegt: Ursprünglich ein Projekt des Science Centers Universum® Bremen, war die Ausstellung zuvor in der Hansestadt zu sehen und wurde nun speziell auf Stuttgart adaptiert. Wie schon in Bremen haben sich auch hier für Gestaltung und Betreuung der Ausstellung verschiedene kommunale und privatwirtschaftliche Partner*innen zusammengefunden. Ein klares Signal dafür, dass die Transformation der Mobilität nur gemeinsam gelingen kann. Neben der SWSG sind bei DER MOBILE MENSCH auch die Stuttgarter Straßenbahnen AG, die Stadtwerke Stuttgart GmbH, die Mercedes-Benz AG und die Robert Bosch GmbH (Bosch eBike Systems) an Bord. Sie alle bereichern die Ausstellung mit ihren Perspektiven und Aktionen. Zudem begleitet das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt in Berlin die Ausstellungsentwicklung mit seiner wissenschaftlichen Expertise. Doch so unterschiedlich die Macher*innen von DER MOBILE MENSCH auch sein mögen, haben doch alle das gleiche Ziel – die Mobilität der Zukunft so nachhaltig wie möglich zu gestalten.

START INS MERCEDES-BENZ MUSEUM

Die Mobilität der Zukunft – ein hochaktuelles und spannendes Thema. Wir haben uns vor Ort ein Bild gemacht. Die Planung des Besuchs wirft die erste Frage auf: Wie kommt man am besten zu einer Ausstellung, die sich mit Mobilität und Nachhaltigkeit beschäftigt? Klar – natürlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln! Die Buslinie 45 der SSB (ebenfalls Partnerin der Ausstellung) bringt uns bequem bis zur Haltestelle Mercedes-Benz-Welt, und wenige Minuten später betreten wir die Ausstellungsräume des Mercedes-Benz Museums. An einer Wand ist neben vielen anderen Zitaten zum Thema auch der berühmte, Kaiser Wilhelm II. zugeschriebene Satz zu lesen: „Das Auto ist eine vorübergehende Erscheinung. Ich glaube an das Pferd.“ Abgesehen davon, dass Wilhelm als Protektor des Kaiserlichen Automobilclubs tatsächlich überaus gern auf vier Rädern unterwegs war, zeigt der Satz doch, wie die Mobilität des Menschen schon immer einem permanenten Wandel unterworfen war und ist. Technologien entwickeln sich weiter, bahnbrechende Erfindungen werden gemacht, bieten uns neue Optionen der Fortbewegung, die wir annehmen oder ablehnen können. Gerade heute, angesichts der allgegenwärtigen Umweltbelastung und des Klimawandels, sind wir dazu aufgefordert, das eigene Mobilitätsverhalten zu hinterfragen. Und genau dafür ist die Ausstellung DER MOBILE MENSCH der perfekte Ort.

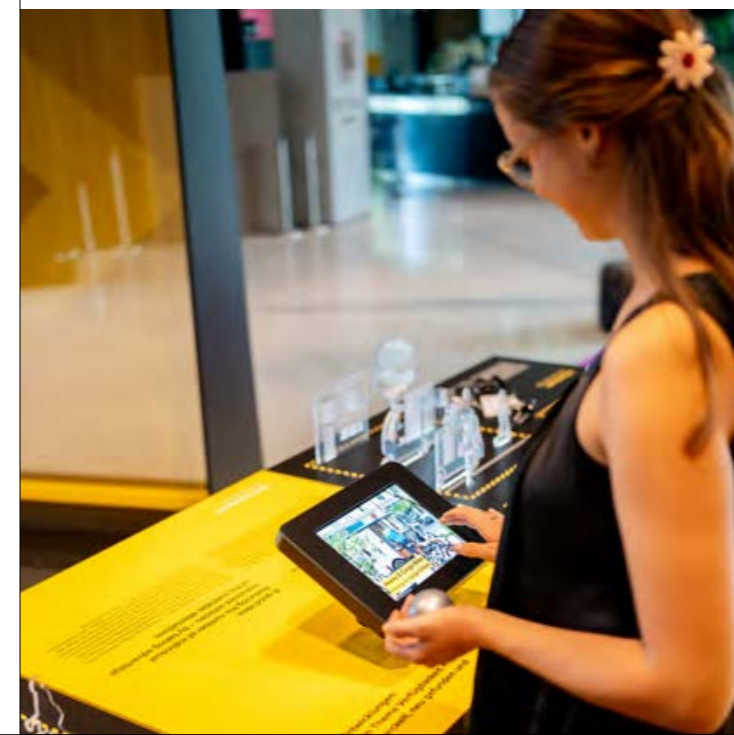


CHECK-IN MIT MAGISCHER SILBERKUGEL

Bei DER MOBILE MENSCH wird Information großgeschrieben – und auf ebenso interessante wie kreativ-spielerische Weise vermittelt. Davon zeugen zahlreiche Ausstellungswände, Tische mit herausziehbaren Info-Schubladen, Projektionen und Monitore, die Zahlen, Daten und Fakten zu verschiedenen Facetten von Mobilität bereithalten – Arbeiten, Pendeln, Konsumieren, Reisen und auch, als spezielles SWSG-Thema, Wohnen. Hierzu stellt eine Ausstellungswand Orte vor, wie z. B. das SWSG-Projekt am Prießnitzweg, die dokumentieren, dass Stuttgart sich auf dem Weg zur Klimaneutralität befindet. Dabei ist der Übergang vom analytischen Informationsträger zum spannenden Videogame fließend. Doch bevor man alle verschiedenen Themen eingehender studieren kann, muss man erst einmal einchecken wie in einem Hotel – allerdings digital. Per Tastatur gibt man ein, woher man kommt und wie man angereist ist (mit dem Bus, vorbildlich!). Alle erfassten Angaben werden sofort in ein Schaubild umgewandelt und an die Wand projiziert sowie in einer golfballgroßen silbernen Kugel gespeichert: Diese dient als „magischer Schlüssel“ zu allen weiteren Stationen und sammelt alle persönlichen Mobilitätsdaten, die am Ende des Besuchs ausgewertet und natürlich wieder gelöscht werden. Nun kann es losgehen.



So macht Entdecken Spaß: Alle Informationen werden auf spielerische Weise vermittelt.



Bus, Fahrrad, SUV – wie ist man zur Ausstellung angereist?





Unterwegs in Mobitopia: Eine digitale Reise mit acht Stationen

MITSPIELEN UND MITENTSCHEIDEN

Ausgerüstet mit unserem Mobilitätsball begeben wir uns auf die Reise durch „Mobitopia“: In dieser fiktiven digitalen Stadt mit insgesamt acht Stationen gilt es, auf spielerische Weise Fragen zu beantworten, Aufgaben zu lösen, Entscheidungen in puncto Mobilität zu treffen – also im Grunde genau wie in jeder realen Ortschaft oder Metropole. Ein Beispiel von der Station „Konsumieren“: Erledige ich größere Supermarkteinkäufe mit dem Lastenfahrrad oder mit dem Auto? Oder beauftrage ich einen Lieferdienst? An der Station „Reisen“ geht es um größere Entfernungen. Verblüffend die Zahlen auf einer Schautafel, die zeigen, wie viel Emission ein Urlaub produziert: So bedeutet z. B. ein Trip mit der Familie nach Rügen 258 kg CO₂, ein All-inclusive-Urlaub in Mexiko sagenhafte 7.218 kg CO₂. Jede einzelne Aufgabe macht klar: Mobilität, Verkehr und Umweltbelastung sind keine abstrakten Ideen, sondern setzen sich ganz konkret aus vielen individuellen Entscheidungen zusammen – und können also von uns allen mitbeeinflusst werden.



Wer bin ich? Am Ende der Ausstellung lernen die Besucher*innen ihren eigenen Mobilitätscharakter kennen.

WELCHER MOBILITÄTSTYP BIST DU?

Bei jeder Station erhält man nach dem Spiel ein kurzes Feedback: Wie klimafreundlich waren die eigenen Entscheidungen? Was hätte man bezüglich CO₂-Ausstoß oder Stauvermeidung besser machen können? Beim Check-out dann der Moment der Wahrheit: Die Kugel wird abgegeben, und jede*r Teilnehmer*in erhält ihr/sein Spielergebnis samt Bewertung. Mobilitätscharakter „Relaxed Traveller“ – oha, in puncto klimabewusste Mobilität ist bei uns tatsächlich noch Luft nach oben ... So wie uns regt die Ausstellung auch alle anderen Besucher*innen dazu an, über das eigene Verkehrsverhalten nachzudenken. Unser Fazit zu DER MOBILE MENSCH: eine hochaktuelle und wichtige Ausstellung, die Informationen, Entwicklungen, Ideen, Projekte und Lösungsvorschläge vermittelt. Das Tolle daran: All das passiert spielerisch, macht Spaß und ist für Groß und Klein nachvollziehbar. Die Kooperation der unterschiedlichen Partner*innen wirkt wie ein Appell an die Gemeinschaft: Denn als Verkehrsteilnehmer*innen sind wir alle dazu aufgerufen, die Transformation unserer Mobilität aktiv mitzugestalten. Zusätzlich zur Sonderausstellung im Mercedes-Benz Museum finden viele Mitmachaktionen und Veranstaltungen an Orten in ganz Stuttgart statt, z. B. im Straßenbahnmuseum. Neugierig geworden auf nachhaltige Mobilität? Dann besuchen auch Sie die Ausstellung. Alle News und Veranstaltungen finden Sie hier: dermobilemensch.de/veranstaltungen dermobilemensch.de/magazin

KLIMABEWUSST UND LEBENSWERT WOHNEN

Auch wo und wie wir wohnen, hat Einfluss auf das eigene Mobilitätsverhalten. Liegt unsere Wohnung eher zentral oder dezentral, wie gut ist die Nahversorgung, wie fußgänger- oder radfahrerfreundlich sind die Straßenräume? Umgekehrt wirkt sich der allgemeine Verkehr im Quartier auf die Wohnqualität aus – im schlimmsten Fall sieht man sich mit Lärm, Feinstaub und zugedehnten Straßen konfrontiert. Hier gilt es, Alternativen zu entwickeln, ohne auf bequeme Fortbewegung verzichten zu müssen. Eine Herausforderung für alle, die Quartiere planen, entwickeln und gestalten. Deshalb steht die Balance zwischen Wohnqualität und Mobilität



im Fokus aller SWSG-Projekte: So geht z. B. im Quartier Hallschlag die Verbesserung des Wohnumfelds Hand in Hand mit der Planung der Verkehrsräume. Ein wichtiger Bestandteil des aktuell entstehenden Quartiers Böckinger Straße ist ein reduzierter Stellplatzschlüssel und die Bereitstellung alternativer Mobilitätsangebote in einem Hub. Und als Vorbild für den sozialen und ökologischen Wohnungsbau in Stuttgart bietet das Olga-Quartier viel Raum für nachbarschaftliche (und klimafreundliche) Begegnung.

DER MOBILE MENSCH

Deine Wege. Deine Entscheidungen.
Deine Zukunft.

Eine Ausstellung zum Mitmachen
im Mercedes-Benz Museum
und in ganz Stuttgart

15. 9. 2023 bis 17. 11. 2024

EINTRITT FREI

dermobilemensch.de

Mobilität verbindet

Sechs Partner – ein Ziel: Mobilität erlebbar zu machen und zum Nachdenken anzuregen. Dass die Mobilitätswende nur gelingen kann, wenn alle zusammenarbeiten, zeigt auch das gemeinsame Engagement der unterschiedlichen Unternehmen und Institutionen für die Ausstellung DER MOBILE MENSCH.

SSB
Für Dich!

MARIO LAUBE

Kaufmännischer Vorstand der Stuttgarter Straßenbahnen AG



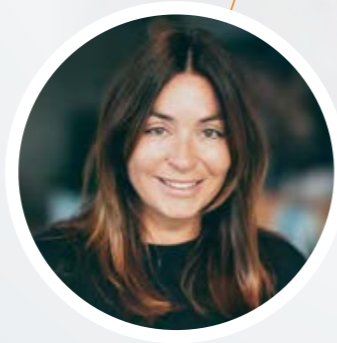
Die Stuttgarter Straßenbahnen AG ist einer der größten und modernsten Nahverkehrsbetriebe in Deutschland. Sie sorgt für die Mobilität in der Landeshauptstadt Stuttgart und sichert damit die Funktionsfähigkeit der Stadt und die Lebensqualität ihrer Einwohner. Mobilität verändert sich und damit auch die Ansprüche und Erwartungen einem Verkehrsunternehmen gegenüber. Wie möchten die Stuttgarter in Zukunft mobil sein? Diese Frage beschäftigt die SSB und sie möchte mit der Teilnahme an dieser Ausstellung die Zukunft der Mobilität mitgestalten.

eBike Systems



BOSCH TAMARA WINOGRAD

Leiterin Marketing und Kommunikation Bosch eBike Systems



DER MOBILE MENSCH regt spielerisch dazu an, sich eine wichtige Frage zu stellen: Wie möchten wir in Zukunft unterwegs sein? Für mehr Lebensqualität in unseren Städten braucht es einen klugen Mobilitätsmix – und das eBike ist ein wichtiger Baustein für diese nachhaltige Wende. Es entlastet Verkehr und Klima, macht Spaß und ist gesund. Das eBike ist das erfolgreichste Elektrofahrzeug in Europa – und eine der Antworten, die Besucher auf die Ausgangsfrage der Ausstellung für sich finden können.



DR. RITA CYGANISKI



Gruppenleiterin am DLR-Institut für Verkehrsforschung und Koordinatorin des DLR-Beitrags für DER MOBILE MENSCH

Die Verkehrswende kann nur gelingen, wenn wir gemeinsam Ideen für die Zukunft entwickeln und diese zur Umsetzung bringen – als Forschende, als Unternehmen und im Alltag. Am DLR erproben wir, wie Verkehrssysteme zukünftig gestaltet sein können, damit sie unterschiedliche Mobilitätsbedürfnisse passend und ressourcenschonend adressieren. Die Ausstellung ist für uns eine tolle Gelegenheit, die Besucherinnen und Besucher an unseren Ergebnissen teilhaben zu lassen und mit ihnen den Wandel zu gestalten.



SAMIR M. SIDGI



Vorsitzender der Geschäftsführung der SWSG

Wir freuen uns, die Ausstellung DER MOBILE MENSCH mitzugestalten, denn Mobilität hat viele Facetten, und sie ist ein wichtiger Baustein in der Stadt- und Quartiersplanung. Sich durch die Stadt zu bewegen, im Stadtteil unterwegs oder mobil in der Nachbarschaft zu sein, erzeugt Verbindungen. Daher schaffen wir Wohn- und Lebensräume, die vernetzt und infrastrukturell vielfältig angebunden sind. Dies gilt für Neubauprojekte und bestehende Quartiere gleichermaßen.



PETER DRAUSNIGG



Technischer Geschäftsführer Stadtwerke Stuttgart GmbH

Stuttgart will bis 2035 klimaneutral sein – zehn Jahre früher als Deutschland. Die Stadtwerke Stuttgart unterstützen das Ziel, indem wir bis zu ein Viertel der städtischen Emissionen reduzieren. Mit Dienstleistungen rund ums Laden, der Unterstützung von Carsharing, einem eigenen E-Roller-Sharing und einem nachhaltigen Mobilitätskonzept für den Unternehmenssitz wollen wir unseren Teil zur Mobilitätswende in Stuttgart beitragen. Die Ausstellung DER MOBILE MENSCH gibt hier wichtige Impulse.



CHRISTOF STANGER



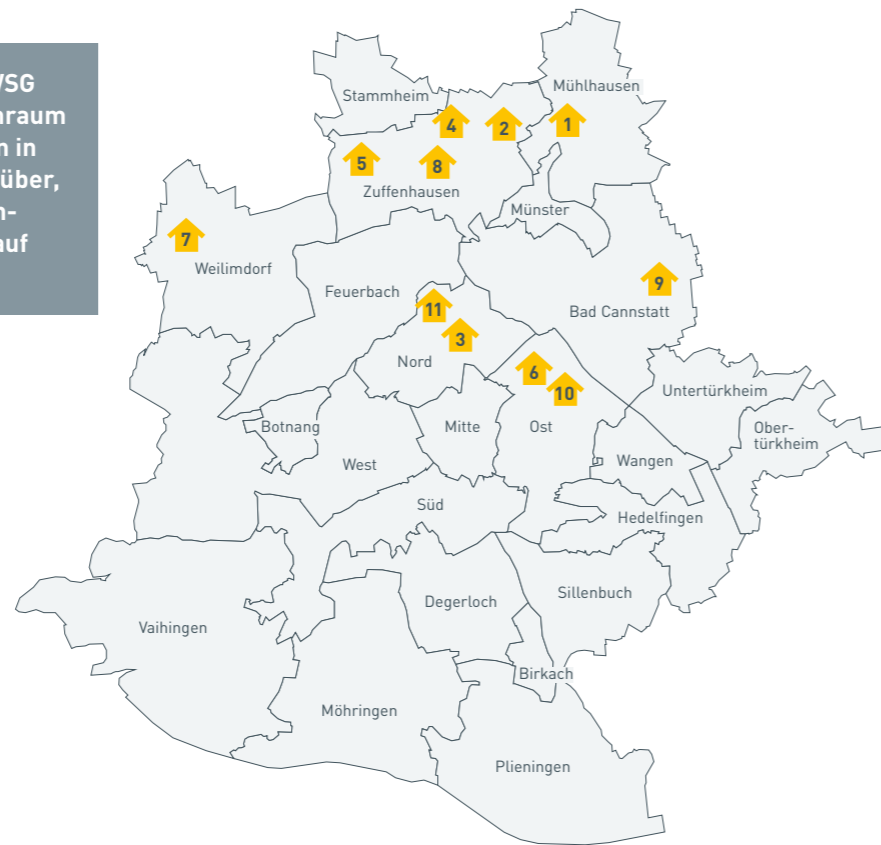
Leiter Strategische Produktkonzepte Mercedes-Benz Vertrieb

Unser Ziel bei Mercedes-Benz ist es, einen wesentlichen Beitrag zu einer besseren und sichereren Zukunft urbaner Mobilität zu leisten. Genau diese Entwicklung stellt die Ausstellung DER MOBILE MENSCH in anschaulicher Form dar. Es wird gezeigt, was mit heutigen Technologien möglich ist. Wir freuen uns, unsere Kompetenzen in das starke Netzwerk einzubringen und sind überzeugt, dass die Ausstellung von den vielfältigen Stärken aller profitiert. Mit unserem Engagement in diesem Projekt unterstreichen wir unsere Verantwortung in Stuttgart und der Region.

Unser Bautagebuch

Wo entstehen aktuell neue Wohnungen in Stuttgart?

Überall in der Landeshauptstadt baut die SWSG neue Wohnungen, schafft preiswerten Wohnraum und lebenswerte Quartiere. Wir geben Ihnen in unserem Bautagebuch einen Überblick darüber, wo aktuell genau gebaut wird, wie viele Wohnungen entstehen und welche Fortschritte auf den Baustellen zu verzeichnen sind.



1 Am Flachdach am Neubau in der **Balthasar-Neumann-Straße 2 A–C** in Mühlhausen wird aktuell gearbeitet und auch im Innenausbau geht es voran. In den kommenden Monaten werden Schlosser-, Putz- und Malerarbeiten stattfinden und das Wärmedämmverbundsystem angebracht. Hier baut die SWSG 18 Mietwohnungen und eine sechsgruppige Kindertagesstätte. Zehn Wohnungen sind öffentlich gefördert, die Hälfte davon wird seniorengerecht gestaltet sein. Die acht frei finanzierten Wohnungen sind für Familien vorgesehen. Die Fertigstellung ist für Herbst 2024 geplant. Insgesamt errichtet die SWSG an der Balthasar-Neumann-Straße 98 neue Wohnungen auf vier Baufeldern. Mehr dazu auf unserem Blog unter <https://www.swsg.de/quartier-balthasar-neumann-strasse.html>

2 An der **Böckinger Straße** entstehen bis 2027 rund 350 neue Wohnungen sowie eine Kita und eine Begegnungsstätte für Ältere PLUS. Etwa 230 der Wohnungen werden öffentlich gefördert. Das Vorhaben ist IBA'27-Projekt und somit Teil der Internationalen Bauausstellung 2027 Stadt-Region Stuttgart. Zuletzt wurden Artenschutzmaßnahmen ergriffen sowie vorbereitende Arbeiten. Weitere Infos finden Sie auch auf unserem Blog unter <https://www.swsg.de/boeckinger-strasse.html>

3 Bald fertiggestellt sind die 136 Wohnungen, die durch Umnutzung des ehemaligen **Bettenhauses** des Bürgerhospitals entstehen. Der Innenausbau schreitet voran.

In der im Gebäude integrierten Kindertagesstätte sind aktuell Heizungsfirmen und Trockenbauer am Werk. 133 Wohnungen sind öffentlich gefördert, drei frei finanziert. Im kommenden Jahr können die neuen Mieter*innen einziehen.

4 Bald los geht es am **Entenweg** in Zazenhausen: Hier entstehen zwölf Eigentumswohnungen für Familien. Das Gebäude in Winkelbauweise beherbergt Drei- bis Fünf-Zimmer-Wohnungen. Die Wohnungen können nur von Familien erworben werden, welche die Fördervoraussetzungen des Stuttgarter Eigentumsprogramms „SEP“ erfüllen. Aktuell wird mit den Rohbauarbeiten begonnen. Die Fertigstellung ist für Ende kommenden Jahres geplant.

5 Bereits eingezogen sind die neuen Mieter*innen in der **Güglinger Straße** in Zuffenhausen: Dort hat die SWSG in zwei Gebäuden in Holzständerbauweise sieben Wohnungen geschaffen. Vier Wohnungen sind öffentlich gefördert. Zudem werden die Gebäude mit einer PV-Anlage ausgestattet. Der Neubau wurde durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert.

6 An der **Hackstraße** am Stöckachplatz sind die Rohbauarbeiten in vollem Gange. Auf dem Areal der ehemaligen Hauswirtschaftlichen Schule entstehen 28 Wohnungen – darunter 14 frei finanzierte Einheiten sowie sieben Sozialmietwohnungen und sieben Mietwohnungen nach dem



Die Rohbauarbeiten an der Hackstraße haben begonnen.

Förderprogramm für mittlere Einkommensbezieher. Zudem sind in dem neuen Quartier ein Lebensmittelmarkt und eine weitere Gewerbeeinheit, eine Kita sowie ein Stadtteil- und Familienzentrum mit Café integriert. Im Sommer 2025 soll das Projekt abgeschlossen sein. Mehr erfahren Sie auf unserem Blog unter <https://www.swsg.de/hackstrasse.html>

7 Baubeginn ist auch am **Hausenring 9–15**. Hier sind die Arbeiter*innen mit Erd- und Rohbauarbeiten beschäftigt für die 32 Eigentumswohnungen. Die Drei- bis Vier-Zimmer-Wohnungen mit Wohnflächen von rund 81 bis 96 Quadratmetern zeichnen sich durch familiengerechte Grundrisse aus. Die Wohnungen können nur von Familien erworben werden, welche die Fördervoraussetzungen des Stuttgarter Eigentumsprogramms „SEP“ erfüllen.

8 An der **Keltersiedlung** arbeiten viele Gewerke derzeit am Innenausbau der ersten Häuser, während bei weiteren Gebäuden die Dachdecker am Werk sind und der Innenputz aufgetragen wird. Im zweiten Bauabschnitt dieses Projekts entstehen 116 neue Wohnungen, 51 davon sind öffentlich gefördert. Ab dem Frühjahr 2024 werden die ersten fertiggestellten Wohnungen bezogen. In dem Quartier wird zudem eine Pflege-Wohngemeinschaft mit acht Plätzen entstehen. Die 63 Wohnungen im ersten Bauabschnitt sind bereits fertiggestellt und bezogen. In Summe schafft die SWSG in der Keltersiedlung 180 neue Wohnungen. Mehr erfahren Sie unter <https://www.swsg.de/keltersiedlung.html>

9 Kurz vor Fertigstellung sind auch die 172 weiteren Wohnungen am **Prießnitzweg**. Das Energie-Plus-Quartier wurde in modularer Bauweise errichtet und steht den Mitarbeiter*innen des Klinikum Stuttgart zur Verfügung. 330 Personalmietwohnungen baut die SWSG insgesamt am Prießnitzweg; die 157 fertiggestellten Einheiten des ersten Bauabschnitts sind bereits vermietet. Das Energie-Plus-Quartier wird vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg gefördert. Weitere Infos gibt es auch auf unserem Blog unter <https://www.swsg.de/priessnitzweg.html>

10 Gerade mit dem Einzug beschäftigt sind die neuen Mieter*innen an der **Rotenbergstraße** in Stuttgart-Ost. Dort hat die SWSG 36 Wohnungen neugebaut, 22 Wohnungen sind öffentlich gefördert, acht nach dem Förderprogramm Wohnen für mittlere Einkommensbezieher gefördert.

11 Im letzten Bauabschnitt am **Theoderichweg** wird aktuell der Rohbau errichtet. Hier entstehen 30 weitere Wohnungen. In zwei Gebäuden entstehen bis Ende 2024 15 öffentlich geförderte und 15 Eigentumswohnungen. Insgesamt baut die SWSG am Theoderichweg 107 Wohnungen.



Räume für die Kunst

Der Kunstverein Gästezimmer bietet jungen Künstler*innen Platz für Kreativität

SCHREIBEN SIE UNS!

Auch Sie haben eine spannende Lebensgeschichte? Erzählen Sie es uns: SWSG mbH, Augsburgstr. 696, 70329 Stuttgart, zuhause@swsg.de



Krisenzeiten sind immer schlechte Zeiten für Kunst und Kultur, denn hier wird meist zuerst gekürzt und eingespart. Die Krisenkaskaden der letzten Jahre haben die Zukunftsaussichten für junge Künstler*innen eingetrübt – doch der Kunstverein Gästezimmer gibt mit einer innovativen Idee den jungen Menschen einen Anschub.



„Wir wollen Absolvent*innen der Akademie der Bildenden Künste eine Anschubhilfe geben“, erklärt **Daniel Mijic**, selbst Künstler und Mitbegründer des Kunstvereins Gästezimmer e. V. „Denn,“

so Mijic weiter, „nach dem Studium als Künstler*in Fuß zu fassen, ist gar nicht so einfach.“ Darum mietete der Verein Räumlichkeiten des SWSG in der Bergstraße an. Hier, in Stuttgart-Ost, richten sich nun sechs Absolvent*innen ihre Ateliers ein. „Die Räume sind so gestaltet, dass neben den sechs kleineren Arbeitsräumen die zwei großen Räume für Ausstellungen und Präsentationen genutzt werden. Auch der Flur bietet sich für Installationen und Ausstellungen an“, berichtet Mijic.

Die sechs Absolvent*innen – alle mit unterschiedlichen Schwerpunkten, z. B. Bildhauerei, Konzeptkunst, Fotografie und Performance – haben in der Bergstraße die Möglichkeit, kreativ zu arbeiten. Die Mietkosten übernimmt der Verein. „So haben sie den Rücken frei, um sich auf ihre Arbeit und ihre Zukunft zu konzentrieren“, erläutert der 54-Jährige. „In den beiden Ausstellungsräumen werden bis März 2024 wechselnde Ausstellungen gezeigt. Hier haben weitere Künstler*innen – auch einige internationale – die Chance, ihre Werke zu zeigen.“ Die Absolvent*innen wiederum werden voraussichtlich im Februar und März ihre neu geschaffenen Kunstwerke präsentieren.

Das neu installierte und in der Bergstraße erstmalig umgesetzte Projekt umfasst aber noch einen weiteren Aspekt: „Wir wollen den Austausch fördern. Dafür haben wir aber kein eng begleitendes Programm entwickelt, sondern nutzen unterschiedliche Formate, in denen die Absolvent*innen sich untereinander, aber auch mit etablierten Kunstschaffenden und anderen Akteur*innen aus der Branche austauschen können.“ Für Mijic ist das ein wichtiger Aspekt, wie



er aus eigener Erfahrung zu beurteilen weiß. „Als Student*innen wurden wir damals auch gefördert – und wem das einmal widerfahren ist, gibt das gerne weiter. Fernab des großen Kunstmarkts herrscht ein kollegialer Alltag unter den Künstler*innen.“

Daniel Mijic, der heute auch künstlerisch-technischer Lehrer in der Werkstatt für Druckgraphik (Serigrafie) an der ABK – Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart – ist, absolvierte in den 1990er-Jahren eine Ausbildung als Steinmetz, bevor er zum Studium der Freien Kunst mit dem Schwerpunkt Bildhauerei nach Stuttgart kam. Im Jahr 2000 gründete er mit weiteren Student*innen den Kunstverein Gästezimmer. „Ein selbstorganisierter Projektraum von Künstler*innen ist damals entstanden, in den wiederum andere Künstler*innen zu Ausstellungen eingeladen wurden“, berichtet Mijic. Mittlerweile umfasst der Verein über 70 Mitglieder. „Mit der SWSG haben wir auch in der Vergangenheit schon Projekte umgesetzt, 2018 zum Beispiel in Botnang. Während der Zwischennutzung eines Ladengeschäfts in der Ortsmitte zeigten dort im schnellen Wechsel unterschiedliche Künstler*innen ihre Werke aus der Malerei mit Multimedia-Projekten und verschiedenen Positionen aus den Bereichen Fotografie, Video und Skulptur. „Das Konzept für die Zwischennutzung in der Bergstraße ist peu à peu und recht spontan entstanden“, erzählt Mijic. „Die Räume lassen sich durch die Aufteilung und Struktur sowohl temporär als auch dauerhaft bespielen.“ Gleichzeitig sei die Zwischennutzung – denn das Projekt ist auf sechs Monate limitiert – auch eine Herausforderung: „Die Spontaneität der Künstler*innen ist gefragt. Denn wer so kurzfristig eine Ausstellung zeigen darf, muss sich schnell auf die Gegebenheiten einlassen“, subsumiert Mijic. „Aber bis jetzt fühlt sich das alles sehr gut an und ich bin guter Dinge, dass sich hier eine ganz eigene Dynamik entwickelt.“

Infos zum Kunstverein Gästezimmer und zu den Ausstellungen finden Sie hier: <https://kunstvereingaestezimmer.de/>

Sicher durch die dunkle Jahreszeit

SO SCHÜTZEN SIE SICH UND IHR ZUHAUSE VOR EINBRUCH UND TRICKBETRUG

WOHNUNG

Grundsätzlich gilt: Vor dem Verlassen der Wohnung immer Fenster und Balkontüren schließen und die Wohnungstür zweimal abschließen. Nicht nur wegen des Versicherungsschutzes sollte man es potenziellen Einbrecher*innen so schwer wie möglich machen. Prüfen Sie auch vor dem Gehen, ob die Haustür geschlossen ist. Das Gleiche gilt für Hof- und Garagentore.

GARTEN

Wer einen Garten hat, der an die Wohnung anschließt, sollte darauf achten, dass die Terrassentür geschlossen ist. Hecken und Sträucher, die zu hoch wachsen, bieten einen perfekten Sichtschutz für Einbrecher*innen. Gartenmöbel, Leitern und Mülltonnen könnten als Aufstiegshilfen genutzt werden – also in Abwesenheit immer entfernen und wegschließen.

SCHLÜSSEL & BRIEFKASTEN

Verstecken Sie Ihren Schlüssel niemals außerhalb der Wohnung! Sollten Sie einen Ersatzschlüssel verlieren, wenden

Sie sich bitte direkt an die SWSG. Bitten Sie eine*n Nachbar*in, Ihren Briefkasten zu leeren, um keinen Hinweis darauf zu geben, dass Sie länger nicht zu Hause sind. Das Gleiche gilt übrigens für Urlaubsposts auf Facebook oder Instagram ...

VERSICHERUNG

Sie besitzen eine Hausratversicherung? Im Falle eines Einbruchs gilt: Wer das ihm/ihr Mögliche getan hat, den Einbruch zu verhindern, erhält den vollen Schaden ersetzt. Wer sich fahrlässig verhalten hat (zum Beispiel ein Fenster gekippt hatte), muss mit einer Kürzung der Versicherungsleistung rechnen.

Mehr Informationen zur Einbruchssicherung: polizei-beratung.de/themen-und-tipps/einbruch/

TRICKBETRUG

Nicht nur Einbrecher*innen sind unterwegs. Daneben versuchen auch Trickbetrüger*innen, durch einen Vorwand in die Wohnung zu kommen, um Wertgegenstände zu stehlen. Um Zugang zu erhalten, geben sie sich als Mitarbeiter*innen von der Hausverwaltung, der Kirche, der Rentenversicherung oder Krankenkasse, als Handwerker oder sogar als Polizist*innen aus. Manche Täter*innen täuschen Übelkeit oder Schwangerschaft vor und bitten um ein Glas Wasser, andere um Schreibzeug und Papier, wieder andere wollen für angeblich nicht angetroffene Nachbar*innen Blumen oder Geschenke abgeben ... Sie sehen: Der Kreativität von Kriminellen scheinen keine Grenzen gesetzt. Deshalb: Schauen Sie immer durch den

Die dunkle Jahreszeit trägt ihren Namen zu Recht: Die Tage werden kürzer, es wird früher dunkel – die beste Tarnung für Leute mit finsternen Absichten. Statistisch erwiesen ist im Winterhalbjahr das Risiko deutlich höher, Opfer eines Einbruchs zu werden. Dazu kommen durch Ferienzeit und Winterurlaub verlassene Wohnungen, die den Täter*innen noch mehr Gelegenheiten zum Einsteigen bieten. Darüber hinaus häufen sich zur Weihnachtszeit auch unseriöse Spendenaufrufe. Und unabhängig von der Jahreszeit haben Betrugsmaschinen per Telefon, Smartphone oder Internet immer Konjunktur. Die gute Nachricht: Man kann sich schützen. Wir haben Ratschläge und Tipps zusammengestellt, die dabei helfen, Sie, Ihr Eigentum und Ihre Finanzen unversehrt durch die dunkle Jahreszeit zu bringen.

Türspion und benutzen Sie die Sprechanlage, bevor Sie die Haus- oder Wohnungstür öffnen und seien Sie bei Menschen, die Sie nicht kennen, generell vorsichtig.

TELEFONBETRUG

Besonders dreist sind Betrüger*innen, die ihre Opfer am Telefon unter extremen Stress setzen. Zu den häufigsten Betrugsversuchen gehören zu zahlende Gewinnspielgebühren, gefälschte Telefonmitschnitte, das angebliche Verhindern von Einbrüchen und der „Enkeltrick“: Dabei geben sich die Anrufer*innen als nahe Verwandte aus, um an Bargeld oder Wertgegenstände zu gelangen. All diese Maschen zielen vor allem auf ältere Menschen. Hier ist die Lösung im Grunde ganz einfach: Legen Sie sofort auf – und verständigen Sie die Polizei. Mehr zum Thema: weisser-ring.de/Telefonbetrug

INTERNETBETRUG

Die Zahl der Online-Fake-Shops nimmt immer weiter zu. Und auch auf an sich seriösen Plattformen sind Betrüger*innen unterwegs. Meist handelt es sich um beliebte Waren, die eigentlich nicht mehr verfügbar sind, und hier auf wundersame Weise „sofort lieferbar“ wären. Der Haken: Nach Bestellung und Zahlung kommt die Ware nie bei Ihnen an. Deshalb: Überprüfen Sie die Seriosität der Anbieter*innen durch Eingabe des Firmennamens im Internet, und seien Sie misstrauisch, wenn Sie Vorkasse leisten sollen. Mehr dazu: verbraucherzentrale.de/wissen/digitale-welt/onlinehandel/abzocke-online-wie-erkenne-ich-fakeshops-im-internet-13166

PHISHING

Phishing – das „Fischen nach Passwörtern“ – bezieht sich auch auf andere sensible Daten wie Konto- oder Kreditkarteninformationen. Doch keine Bank und kein seriöser Anbieter wird Sie je per E-Mail auffordern, vertrauliche Zugangsdaten zu offenbaren. Deshalb: Klicken Sie niemals auf Links in einer dubiosen Mail. Geben Sie keinesfalls persönliche Daten wie Passwörter, Kreditkarten- oder Transaktionsnummern via E-Mail preis. Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob die Anfrage doch berechtigt ist, fragen Sie unbedingt vorher telefonisch bei dem genannten Anbieter nach.

SPENDENBETRUG

Spenden für wohltätige Zwecke sind gut und wichtig. Doch alle Jahre wieder häufen sich vor Weihnachten auch Spendenaufrufe von Organisationen, deren Zwecke sich bei näherem Hinsehen als unseriös herausstellen. Ob per Post, per E-Mail, auf Social-Media-Kanälen oder in der Fußgängerzone: erst informieren, dann spenden. Mehr Infos erhalten Sie hier: test.de/Richtig-spenden-So-erkennen-Sie-serioese-Organisationen-4633447-0/

Wie funktionieren eigentlich ... Pflege-Wohngemeinschaften?

Den Alltag nach den eigenen Wünschen gestalten, einen Rückzugsort zu haben und gleichzeitig nicht allein zu sein – Pflege-Wohngemeinschaften sind darauf ausgelegt, ältere Menschen zu unterstützen und berücksichtigen die individuelle Lebensweise der einzelnen Bewohner*innen. Zugleich werden die Angehörigen in die Entscheidungen eingebunden und übernehmen Aufgaben innerhalb der Wohngemeinschaft. Die SWSG etablierte bereits in mehreren Quartieren solche besonderen Angebote. Weitere Pflege-WGs sind bereits in Planung.



Zeit für gemeinsame Aktivitäten oder Austausch sind wichtige Elemente des Konzepts.



Die Form der selbstorganisierten Pflege-Wohngemeinschaften gilt als moderne Alternative zum Pflegeheim. Sie ist für pflegebedürftige Menschen gedacht, die nicht mehr ohne Unterstützung allein zu Hause wohnen können.

Die Organisation des Alltags übernehmen Alltagsbegleiter*innen, die rund um die Uhr anwesend sind. Sie organisieren den täglichen Ablauf in der Wohngemeinschaft und integrieren die Bewohner*innen so gut es geht in das Alltagsgeschehen. So entscheiden die Senior*innen beispielsweise gemeinsam über die Essensauswahl. Soweit sie können, helfen die Bewohner*innen bei den Alltagsaufgaben mit und halten sich so fit. „Gleichzeitig bietet das Leben in einer Wohngemeinschaft genügend Raum für Individualität – sowohl in der Einrichtung und Gestaltung ihrer eigenen Räume als auch in ihrem Lebensrhythmus“, berichtet Jan Böhme, Leiter Soziales & Quartier bei der SWSG. „Beispielsweise stehen die Bewohner*innen auf,

wenn sie ausgeschlafen haben oder gehen ins Bett, wenn sie müde sind – und nicht, wenn der Pflegeplan das vorschreibt“, so Böhme weiter.

Dank der Organisationsform bestimmt die Wohngemeinschaft auch selbst über einen Pflegedienst, der sich um die Bewohner*innen kümmert. Für alle Entscheidungen sind also die Bewohner*innen – oder, wenn diese nicht mehr können – die Angehörigen zuständig. Sie bilden eine Auftraggeber-Gemeinschaft, die auch darüber entscheidet, wer einziehen darf, wenn ein Platz in der WG frei wird. Denn: Innerhalb der Wohngemeinschaft sollen sich die Bewohner*innen gut verstehen und einen positiven Alltag erfahren. Zusätzlich unterstützt eine Sozialpädagogin der SWSG beratend bei der Auswahl neuer Bewohner*innen hinsichtlich bspw. formaler Anforderungen. Jan Böhme spezifiziert: „Für neue WG-Mitglieder gibt es keine Altersgrenze; aufgenommen werden können Menschen ab dem Pflegegrad 2.“

„In allen Pflege-WGs verfolgen wir den Ansatz, dass ältere, pflegebedürftige Menschen ein neues Zuhause in einer familiären Wohnform finden. Gleichzeitig werden pflegende Angehörige entlastet und haben parallel die Möglichkeit, weiterhin Verantwortung gemeinsam mit anderen Angehörigen in der WG zu tragen“, erklärt Böhme das Konzept. Daher übernehmen die Angehörigen auch wichtige Unterstützungsfunktionen für die Bewohner*innen, helfen im Alltag mit, beispielsweise bei Einkäufen, Ausflügen oder bei der Erstellung des Essensplans.

Das Konzept der Pflege-Wohngemeinschaften berücksichtigt die SWSG auch bei künftigen Neubauprojekten. So werden zum Beispiel im zweiten Bauabschnitt der Keltersiedlung in Zuffenhausen oder beim Neubauprojekt Teilgebiet 6 im Hallschlag weitere Pflege-WGs integriert.



Die große Gemeinschaftsküche in einer SWSG-Pflege-WG.

SWSG ALS PIONIER IN STUTTURT

Die beiden ersten selbstverwalteten ambulanten Pflege-Wohngemeinschaften in Stuttgart, initiiert von der SWSG, wurden im November 2015 eröffnet. Im Neubaugebiet in der Olnhauser/Auricher Straße in Zuffenhausen-Rot hat die SWSG für dieses Wohnkonzept zwei rund 230 Quadratmeter große Wohnungen im Erdgeschoss bereitgestellt und damit eine Pionierrolle in der Landeshauptstadt übernommen.

PFLEGE-WG „ALLE 9NE“ IM GENERATIONENHAUS HALLSCHLAG

Im Juli 2018 wurde die dritte selbstverwaltete ambulante Pflege-Wohngemeinschaft in Stuttgart in Betrieb genommen. Im Dachgeschoss des Generationenhauses im Hallschlag bietet diese Einrichtung Platz für neun Bewohner*innen. Das Gebäude beherbergt außerdem seniorengerechte Wohnungen sowie im Erdgeschoss eine Begegnungsstätte und verschiedene soziale Einrichtungen.

PFLEGE-WG „EMIN ELLER“ FÜR TÜRKISCHSPRACHIGE MENSCHEN

Die Pflege-WG „Emin Eller“ ist als kultursensible Wohngemeinschaft speziell auf pflegebedürftige Menschen mit türkisch-muslimischem Hintergrund zugeschnitten. Dort werden die Bewohner*innen von einem türkischen Pflegedienst versorgt und im Alltag betreut. In der Muttersprache angesprochen zu werden und zu kommunizieren sowie die gewohnten Gerichte zu genießen, trägt wesentlich dazu bei, dass sich die Bewohner*innen in dieser speziellen WG schnell heimisch fühlen. Bei fortschreitender Demenz rücken die Sprache und Gebräuche der Kindheit wieder in das Bewusstsein der Bewohner*innen. Das kultursensible Angebot der WG trägt diesem Aspekt Rechnung.



Raum zum Kochen, Essen und Zusammenkommen.

Weitere Infos finden Sie unter <https://www.swsq.de/wohnen-in-stuttgart/service/wohnen-im-alter.html>

Ein ausgezeichnetes Projekt

Die SWSG wird für das Energie-Plus-Quartier am Prießnitzweg honoriert

Nachhaltiges Bauen, bezahlbarer Wohnraum, lebenswerte Quartiere: Für diese Ziele arbeiten wir mit Engagement und Begeisterung. Umso schöner, wenn eins unserer Projekte mit einer Auszeichnung bedacht wird. So wie das von der SWSG entwickelte und gebaute Energie-Plus-Quartier am Prießnitzweg, das nun mit dem IWS ImmobilienAward Metropolregion Stuttgart honoriert worden ist. Mit diesem begehrten Preis, vergeben vom Verband Immobilienwirtschaft Stuttgart e. V. (IWS), werden besonders ökologische, innovative und gestalterisch anspruchsvolle Immobilien ausgezeichnet. Für uns ein schöner Beweis, dass unsere Projekte wahrgenommen und gewürdigt werden – und eine erfreuliche Bestätigung unserer Arbeit.

IMMOBILIEN AWARD 2023
Metropolregion Stuttgart

UND DER SCHWARZE LÖWE GEHT AN ...

Neben der Auszeichnung mit dem ImmobilienAward konnte die SWSG auch bei der Verleihung des „Schwarzen Löwen“ punkten: Der Wirtschaftspreis wird von 12 Tageszeitungsverlagen aus der Metropolregion Stuttgart ausgelobt. Die SWSG erhielt den Schwarzen Löwen in der Kategorie „Wohnen“, die zum ersten Mal vergeben wurde. Mit der Auszeichnung wurde vor allem die innovative Schaffung von preiswertem Wohnraum gewürdigt. Zwischen 2015 und 2022 hat die SWSG über 2.200 neue Wohnungen fertiggestellt. Dabei wurden die ambitionierten Bau- und Klimaziele der SWSG auch unter den aktuellen erschwerten Herausforderungen konsequent umgesetzt – eine Leistung, die auch die Jury des „Schwarzen Löwen“ überzeugt. Wir freuen uns sehr und sagen Dankeschön!



Schwarzer Löwe
Der Wirtschaftspreis

Verleihen von regionalen Tageszeitungsverlagen an Unternehmen aus Baden-Württemberg

Alle Energie genutzt, null Energie verschwendet

Ein innovatives Quartier,
das Maßstäbe setzt



Energie aus eigener Kraft

Die vier- und fünfgeschossigen Holzmodulhäuser der Energieklasse 40 Plus erzeugen auf Basis von Sole-Wasser-Wärmepumpen, Photovoltaikmodulen und Solar-Hybridkollektoren im Jahresmittel einen Energieüberschuss aus regenerativen Quellen. Damit werden energetisch neue Maßstäbe gesetzt: Das Quartier gewinnt im Jahresmittel mehr Energie aus nachhaltigen Quellen, als die Bewohner*innen verbrauchen – „Energie Plus“, in der Tat. Und sämtliche Bauteile können wieder vollständig in technische oder biologische Kreisläufe zurückgeführt werden.

Ein Projekt mit Potenzial

Der erste Bauabschnitt am Prießnitzweg wurde bereits von seinen Bewohner*innen bezogen. Schon bevor der zweite Bauabschnitt zum Jahreswechsel 2023/24 fertiggestellt werden wird, ist das Quartier nun mit dem IWS ImmobilienAward Metropolregion Stuttgart in der Kategorie Quartier/Quartiersentwicklung ausgezeichnet worden. Ausgerichtet vom Verband Immobilienwirtschaft Stuttgart e. V. (IWS), soll der Preis die Potenziale der Metropolregion Stuttgart deutschlandweit aufzeigen. Bereits zum neunten Mal verliehen, würdigt der ImmobilienAward außergewöhnliche Immobilien und Projekte, die gestalterisch, ökonomisch, technisch oder ökologisch Maßstäbe setzen und einen hohen Innovationscharakter aufweisen. Bauprojekte wie das Energie-Plus-Quartier am Prießnitzweg beweisen, dass die Verbindung von Architektur und Nachhaltigkeit machbar ist – ein echter Lichtblick in Zeiten von Energieknappheit und Klimawandel und ein Projekt mit „Leuchtturmcharakter“, das auch über die Bauvorhaben der SWSG hinaus eine Signalfunktion entwickeln kann.

Effizienz von Anfang an

Am 25.10.2021 war die Grundsteinlegung für das Energie-Plus-Quartier am Prießnitzweg in Bad Cannstatt. Der Zweck: moderne, komfortable und bezahlbare Wohnungen für die Mitarbeiter*innen des nahegelegenen Klinikums Stuttgart. Das Konzept: emissionsarme und energieeffiziente Gebäude, die mehr Energie produzieren, als ihre Bewohner*innen verbrauchen. Ein ganz besonderes Vorhaben also, das die SWSG hier umsetzt. So entstanden die insgesamt 330 Wohnungen aus industriell vorgefertigten Modulen in nachhaltiger Holzbauweise: Diese Module kommen fix und fertig auf die Baustelle und müssen dort nur „gestapelt“ und miteinander verbunden werden. Böden, Wände und Decken sind bereits montiert, selbst Küchen und Bäder sind schon installiert. Damit zog schon auf der Baustelle eine außergewöhnliche Effizienz ein.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Das Energie-Plus-Quartier wird vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg gefördert.

RUND UM DEN PRIESSNITZWEG: WAS GEHT IN BAD CANNSTATT?

Kurz & kompakt

Tierisch

30 Hektar Fläche, 11.000 Tiere aus aller Welt, 1.000.000 Besucher*innen pro Jahr: Klar, die Rede ist von der Wilhelma, dem einzigen zoologisch-botanischen Garten in Deutschland. Ihren Namen erhielt die Wilhelma auf Anweisung des Königs Wilhelm I. von Württemberg, der auch für den maurischen Stil der Architektur plädierte.

Mineralisch

Das „Bad“ im Stadtteilnamen kommt nicht von ungefähr: Mit sage und schreibe 19 Mineralquellen besitzt Cannstatt, nach Újbuda in Budapest, das zweitgrößte Mineralwasservorkommen Europas. Elf davon sind staatlich anerkannte Heilquellen, sehr zur Freude der Besucher*innen des Leuze, des Mineralbad Berg und des MineralBad Cannstatt am Kurpark.

Automobilistisch

Wer nach Beispielen für schwäbisches Tüftlertum (siehe auch S. 26) sucht, wird hier fündig: Auch wenn Mercedes-Benz nebenan in Untertürkheim residiert, gilt doch Cannstatt als Geburtsort des Automobils. Hier baute der geniale Konstrukteur Gottlieb Daimler das erste Motorrad, das erste Motorboot und schließlich das erste Auto der Welt.

Gute Adressen

Bürgerverein Bad Cannstatt e. V.

Langeweile kommt hier nicht auf: Für alle Kulturbesessenen organisiert der Bürgerverein Cannstatt Museums- und Konzertbesuche, Spaziergänge und Ausflüge in die nähere Umgebung. bv-bc.de

Turnverein Cannstatt 1846 e. V.

Von Aikido bis Taekwondo, von Badminton bis Volleyball, von Tennis bis Tanzsport (siehe auch S. 28): Kaum eine Sportart, die der TV Cannstatt nicht anbietet. Mit 177 Jahren, 22 Abteilungen und über 5.000 Sporttreibenden ist er einer der größten und traditionsreichsten Vereine der Stadt und des Landes. tv-cannstatt.de/home

Wochenmarkt

Obst, Gemüse, Fleisch, Käse & Co.: Zahlreiche Erzeugnisse aus der Region (und das ein oder andere Schwätzchen) erwarten einen jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag, jeweils von 7:00–13:00 Uhr auf dem Cannstatter Marktplatz.

Schwarzes Brett

Rund um Ihre SWSG



SWSG unterstützt Aktivspielplatz Aki Raitelsberg mit 10.000 Euro

Auf dem Aki ist immer was los: Kinder toben, Hühner gackern und in der Werkstatt wird gesägt. Damit das vielfältige Angebot auch zukünftig fortgesetzt werden kann, unterstützt die SWSG den gemeinnützigen Verein Aktivspielplatz Raitelsberg e. V. in Stuttgart-Ost mit einer Spende über 10.000 Euro. Durchschnittlich 70 Besucher*innen kommen täglich in diese soziale Einrichtung, die in ihrem Arbeits- und Angebotspektrum inzwischen, ähnlich wie ein generationenübergreifendes Familienzentrum, mit Stadtbauernhof aufgestellt ist, in der sich viele Ehrenamtliche engagieren. Mit zahlreichen Angeboten und Kooperationen mit Schulen sowie weiteren Trägern hat der Verein das Ziel, das Miteinander und das soziale Lernen zu fördern. Um die Stadtteilarbeit in diesem Umfang zu gewährleisten und dringende Instandsetzungsarbeiten am Gebäude und am Spielplatzgelände durchzuführen, unterstützt die SWSG den Verein mit einer Spende über 10.000 Euro.



Kinderfest Hallschlag

Im Innenhof an der Dessauer und Lübecker Straße fand im September unser Kinderfest Hallschlag statt. Gemeinsam mit der Stadt Stuttgart begingen wir zugleich die Einweihung der Freiflächen im Neubauquartier Lübecker/Dessauer Straße. Groß und Klein hatten einen tollen Tag mit Spiel und Spaß, mit Hüpfburg und Burger!

Rundfahrt mit dem Vorstand des Beirats der Mietervertreter*innen

Den Stuttgarter Osten entdecken war das Motto der Rundfahrt im Oktober mit dem Vorstand des Beirats der Mietervertreter*innen: Los ging's in der Breitscheidstraße, wo das frisch fertiggestellte Gebäude mit 58 Wohneinheiten für Mitarbeitende des Klinikums Stuttgart besichtigt wurde. Anschließend ging es über die Hackstraße in den Raitelsberg. Dort hatte der Vorstand die Möglichkeit, eine Wohnung zu besuchen, die kurz vor der Modernisierung steht, sowie eine frisch modernisierte zu besichtigen. Von den Veränderungen zeigte sich der Vorstand beeindruckt. Zum Abschluss wurde die Baustelle an der Rotenbergstraße in Augenschein genommen. Die drei Vorstände verschafften sich einen Überblick über das Gelände und wurden über die geplanten Maßnahmen informiert.



Anastasia Bachmann



Stefanie Beck



Gerret Brodatsch



Mladen Horvat



Moritz Maerz



Nadia Messaoudi



Annalena Müller



Laurèl Müller



Dana Rose



Saskia Schäuble



Ron Seitle



Liubov Storost



Marc Weinkauf



Beatrice Wildermuth



Lena Zuber

Neue Mitarbeiter*innen bei der SWSG

Mit Gerret Brodatsch als Teamleitung kaufmännische Projektentwicklung und Annalena Müller als Referentin Finanzierung und Fördermittelmanagement verstärken gleich zwei neue Mitarbeiter*innen die Abteilung Investitions- und Portfoliomanagement. Das Bestandsmanagement Nord erhält Verstärkung mit Dana Rose als Kundenbetreuerin und Mladen Horvat als Objektbetreuer. Im Servicecenter sammelt Lena Zuber als neue Werkstudentin Erfahrungen und unterstützt das Team. Seine Expertise als Architekt Leiter internes Planungsbüro bringt Marc Weinkauf in die Abteilung Baumanagement Bestand ein. Weitere Unterstützung bekommt die Abteilung mit unserem neuen Werkstudenten, Herrn Moritz Maerz. Die Rechtsabteilung bekommt mit Laurèl Müller als Jurist Zuwachs, Liubov Storost startet als neue Mitarbeiterin in der Kreditorenbuchhaltung und Nadia Messaoudi beginnt ihre Karriere bei der SWSG in der Abteilung Soziales & Quartier. Anastasia Bachmann bereichert als neue Mitarbeiterin die Abteilung Instandhaltung. Pünktlich zum Semesterstart begrüßen wir mit Stefanie Beck und Saskia Schäuble zwei neue Duale Studentinnen der BWL-Immobilienwirtschaft. Beatrice Wildermuth und Ron Seitle starteten ihre Ausbildung bei der SWSG ebenfalls im Herbst.



50 Jahre Mieter*innen bei der SWSG

Ende September lud die SWSG all jene Mieter*innen ein, die seit 50 Jahren bei uns zu Hause sind. Bei Kaffee, Kuchen, Klaviermusik und guten Gesprächen wurde das Jubiläum feierlich begangen. Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für Ihre Treue!



Herzlichen Glückwunsch zum Bachelor!

Wir gratulieren Herrn Felix Honal herzlich zu seinem erfolgreich absolvierten Bachelor im Studiengang „Betriebswirtschaftslehre/Immobilienwirtschaft“. Herr Honal wird in Festanstellung bei der SWSG übernommen und bringt fortan seine Kenntnisse in der Abteilung Energiewende und Nachhaltigkeitsmanagement ein.

HALLO KINDER!

Stuttgart – die Stadt der klugen Köpfe und großen Ideen



In Stuttgart haben viele Entdecker*innen und Erfinder*innen ihre Spuren hinterlassen. Sie haben gerne Dinge und Ideen ausprobiert, haben Uhren entwickelt, die genauer ticken, Maschinen, die schneller arbeiten, und Autos, die schneller fahren. Einige der berühmtesten Autos der Welt, wie Mercedes und Porsche, wurden hier geboren. Die bekanntesten Erfinder*innen? Die stellen wir dir hier kurz vor.

GOTTLIEB DAIMLER UND WILHELM MAYBACH:

Sie erfanden die erste motorisierte Pferdekutsche, ein Auto ohne Pferde. Und das war nur der Anfang! Sie bauten auch das erste Motorrad, das erste Motorboot der Welt und waren sogar an der Entwicklung des ersten Luftschiffs beteiligt! Dank ihnen gibt es auch die erste Straßenbahn, den ersten Lastwagen und das erste Taxi mit Motor. Sie entwickelten nicht nur Fahrzeuge – sie machten sie mit ihren Erfindungen auch schneller und klüger. Ihre Arbeit hat die Welt verändert.

Ohne **ROBERT BOSCH** würden unsere Autos vielleicht gar nicht so gut starten, denn er hat die Zündkerze erfunden, die einen Motor zum Laufen bringt.

CLARA RITTER hat zwar nicht die Schokolade erfunden, dafür aber ein einzigartiges Schokoladenformat: 1932 hatte sie die Idee für eine Schokoladentafel, „die in jede Sportjackettasche passt“. Ritter Sport war geboren – quadratisch und damit unverwechselbar. Heute werden die leckeren Quadrate in über 100 Ländern auf der ganzen Welt genascht.

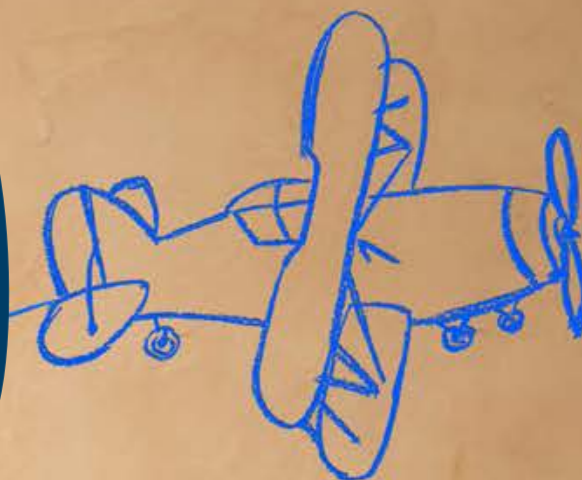
ALFRED KÄRCHER hat eine ganz besondere Putzmaschine erfunden, den ersten Heißwasser-Hochdruckreiniger in Europa. Mit dieser Maschine konnte man Sachen mit starkem Wasserdruck super sauber machen. Weil sie so bekannt wurde, sagen viele Leute heute „kärchern“, wenn sie etwas mit so einem Gerät putzen. Das Wort „kärchern“ ist sogar im Duden zu finden!

FERDINAND PORSCHE hat in Stuttgart eine weltberühmte Automarke – du weißt schon welche, oder? – mitgegründet und den berühmten Volkswagen Käfer entworfen, den viele Menschen lieben, weil er so klein und freundlich aussieht.

LOUIS LEITZ überlegte, wie man Blätter und Papiere besser aufbewahren und ordnen kann. 1896 hatte er eine tolle Idee: den Ordner! Und nur ein paar Jahre später, 1901, erfand er auch noch den praktischen Locher. Jetzt konnte man Papiere lochen und im Ordner abheften. Superpraktisch!

In Stuttgart und Umgebung wurden aber auch zum Beispiel die rote und die gelbe Karte erfunden, die Fliegenklatsche, der Vierfarbstift, der Händetrockner, die Toilettenpapierrolle, das Papiertaschentuch, die Spätzlepresse, das Streichholz, das Fußballbrettspiel Tipp-Kick, Klarsichtfolie, Brausepulver und vieles, vieles mehr. Die Liste der Erfinder ist wirklich lang.

Und wer weiß, vielleicht kommt ja die nächste große Idee wieder von hier? Vielleicht von dir? Jede*r kann ein*e Erfinder*in sein, und das schließt dich ein! Lass deiner Kreativität freien Lauf und entdecke die Erfindungen, die in dir stecken!



MIT FANTASIE UND SPASS: STARTE MIT DEINEN EIGENEN ERFINDUNGEN UND IDEEN!

Flugzeuge, die am Himmel gleiten, Handys, mit denen wir Fotos machen, oder das bunte Spielzeug in deinem Zimmer – unsere Welt steckt voller faszinierender Erfindungen. In deinem Kopf schlummert vielleicht die nächste?! Jedes Mal, wenn du spielst, malst oder einfach nur träumst, könntest du auf etwas stoßen, das noch niemand vor dir gedacht hat. Es gibt eine Menge Wettbewerbe, in denen du deine Ideen zeigen kannst. Wie wäre es damit:



JUGEND FORSCHT: Beim größten Erfinderwettbewerb in Deutschland kannst du – allein oder im Team – zeigen, wie cool und spannend Forschen ist. Ob du eine neue Erfindung machst, ein Experiment startest oder ein Rätsel löst – schnapp dir deine Ideen und tauche ein in die Welt der Forschung. Wie du teilnehmen kannst? Mehr dazu auf der Webseite: <https://www.jugend-forscht-bw.de/zukunft/>



ARTUR FISCHER ERFINDERPREIS: Um hier mitzumachen, muss man in Baden-Württemberg wohnen und eine Idee für eine neue Maschine oder ein Produkt haben. Tolle Erfindungen werden durch den Preis mit Geld belohnt. Auch Schulklassen, Schüler-AGs und Schüler können mitmachen. Ein Extrapreis wird für Erfindungen vergeben, die dabei helfen, Ressourcen zu sparen. Mehr dazu unter: <https://www.bwstiftung.de/de/bereiche-programme/forschung/artur-fischer-erfinderpreis>



ROBO CUP JUNIOR: Kinder aus der ganzen Welt zeigen hier, was ihre selbstgebauten und programmierten Roboter können. Sie spielen z. B. Fußball, helfen in einem Labyrinth oder zeigen Kunststücke auf einer Bühne. Besonders cool: Es gibt auch Roboter-Fußball, und die deutschen Teams sind darin richtig gut! Um zum großen Finale, der GermanOpen, zu kommen, muss man sich qualifizieren. Mehr dazu hier: <https://junior.robocup.de/>

Let's dance!

Was Tanzen für unsere Fitness und Gesundheit tun kann

Tanzen gehen: Da denkt man erst einmal an dunkle Clubs, dröhnend laute Musik und lange Nächte, die man tags drauf zu büßen hat... Doch Tanzen kann sich auch als extrem effektives Work-out- und Fitnessprogramm erweisen. Nicht umsonst gelten viele Tanzvarianten als Wettsportarten, in denen nationale und internationale Meisterschaften ausgetragen werden. Ganz egal, ob man sich eher in der Strenge des Tangos, in der Wildheit des Rock'n'Roll oder in der Artistik des Street Dance wiederfindet: Tanzen steigert die Fitness, verbessert das Körpergefühl, verbrennt Kalorien und macht einfach jede Menge Spaß. Darüber hinaus zeigen wissenschaftliche Studien: Tänzer*innen können sich besser konzentrieren und sind beweglicher, reaktions-schneller und, ja, glücklicher.



7 UNSCHLAGBARE GRÜNDE FÜR TANZSPORT

Kraft & Ausdauer

Im Fitnessstudio trainiert man Kraft und Ausdauer – allerdings separat. Beim Tanzen hingegen geschieht beides gleichzeitig: Durch die komplexen Bewegungen der Extremitäten werden die Gelenke in alle Richtungen bewegt, was die Muskulatur dehnt und kräftigt. Und im Gegensatz zum normalen (eintönigen) Ausdauertraining bringen Tanzbewegungen Herz und Kreislauf auf Touren, ohne die Sportler*innen zu langweilen.

Koordination & Gleichgewicht

Komplexe Tanzschritte und Schrittfolgen sind eine echte Herausforderung für unsere Koordinationsfähigkeit. Aber durch regelmäßiges Training lernt der Körper nicht nur, beide Gehirnhälften zu verknüpfen, sondern schult gleichzeitig auch das Gleichgewicht. Fähigkeiten, die sich auch abseits der Tanzfläche bezahlt machen.

Körperhaltung

Leider gehen allzu viele Menschen gebeugt durchs Leben. Regelmäßiges Dance-Work-out kräftigt die Rückenmuskulatur, hält die Wirbelsäule flexibel und verbessert damit eine aufrechte Körperhaltung. Und das wiederum kann sich auch positiv auf Befinden und Ausstrahlung auswirken.

Körpergewicht & Muskeln

Je wilder, desto besser: Bei besonders fordernden Tanz-Work-outs wie Barre, Salsa oder Street Dance können schon mal 500 Kalorien pro Stunde verbrannt werden. Und bei

konsequentem und regelmäßigem Training werden die Extra-Tapferen irgendwann mit definierten, sichtbaren Muskeln belohnt.

Intelligenz

Faszinierend: Tanzen trainiert das Gehirn wie kaum ein anderer Sport. Studien haben nachgewiesen, dass durch die komplexen Bewegungen neuronale Verbindungen gestärkt und sogar neu geknüpft werden können – und dass in einigen Bereichen das Volumen des Gehirns (!) zunimmt. Genial: Man geht also immer ein bisschen klüger als vorher von der Tanzfläche.

Psyche

Was Tanzmuffel nicht ahnen: Durch ein paar Moves auf dem Dancefloor könnten auch sie viel besser drauf sein. Wer es erstmal probiert hat, weiß, dass Tanzen auch an schlechten Tagen für gute Laune sorgt. Und gerade als Work-out liefert Tanzen die Basis nicht nur für einen fitten Körper, sondern auch für einen ebensolchen Geist und ein positives Mindset.

Gesundheit & Genesung

Tanzen besitzt sogar „heilende Kräfte“. Eine Studie mit Parkinson-Patient*innen zeigt, dass mithilfe von Tanztherapie deren Zittern gelindert werden kann. Weil Tanzen die Bildung neuer Nervenzellen bis ins hohe Alter befördert, lässt sich das Risiko, an Demenz zu erkranken, um etwa 20 Prozent senken und sogar das Fortschreiten der Krankheit aufhalten.

TANZ DICH FIT IN STUTTGART

Auch in Stuttgart wird getanzt, was das Zeug hält und bis der Schweiß fließt. Hier folgt nur eine kleine Auswahl der wirklich unzähligen Tanzschulen und Vereine. Darüber hinaus werden auch in diversen Fitnessstudios Dance-Work-outs und Power-Cardio-Kurse angeboten.

Ballett

Dank des weltberühmten Stuttgarter Balletts und der nicht weniger bekannten John Cranko Schule hat dieser Tanz in der Landeshauptstadt einen besonderen Stellenwert. Doch auch als Normalsterbliche*r hat man die Chance, sich von geschulten Tänzer*innen in die Geheimnisse und Techniken des Balletts einführen zu lassen. ballettschule-stuttgart.de ballettschule-stuttgart-mitte.de rytmiko.com

Tango

Ein Hauch von Buenos Aires: Im tangoloft wird man von hochqualifizierten und eingespielten Paaren in diesem legendären, ursprünglich aus Argentinien stammenden Standardtanz unterrichtet. Anfänger*innen sind ebenso willkommen wie Fortgeschrittene, hier und bei anderen Kursangeboten in Stuttgart. tangostuttgart.de tangopalace.de lalotango-stuttgart.de/unterricht/tango-fuer-anfaenger.html

Lindy Hop

„Lindy hops the Atlantic“: Die Zeitungsschlagzeile zu Charles Lindberghs Atlantiküberquerung 1927 stand Pate für diesen ausgelassenen Vorläufer von Boogie-Woogie, Jive und Rock'n'Roll. Improvisieren nicht nur erlaubt, sondern erwünscht! Kurse gibt's für Schüler*innen und Erwachsene. tanzschule-stuttgart.de/swing-lindy-hop.html

Diverse Styles

Afro, Ballett, Hiphop, Jazz Dance, Modern, Step... Mit einer unglaublichen Vielfalt von Tanzstilen zählt die New York City Dance School nicht von ungefähr zu den führenden Tanzschulen in ganz Europa. Und auch anderswo in Stuttgart treffen sich ganz unterschiedliche Styles unter einem Dach. nycds.de dancehouse74.com vaihingerdancecenter.de/events/hip-hop-dancehall-in-stuttgart-vaihingen/ urbansportsclub.com/de/sports/dance/stuttgart

Tanzen für Kinder

Gerade die Kleinen haben Spaß am Zappeln, Kreiseln und Rumtoben. Warum also nicht diese Energie durch Tanzen kanalisieren? Wie für Erwachsene gilt auch hier: Kinder, die regelmäßig tanzen, entwickeln eine bessere Körperhaltung und Koordinationsfähigkeit. In Stuttgart gibt es verschiedene Angebote von Ballett bis Show Dance. tanzschule-stuttgart.de/kinder.html vuvivi.de/stuttgart/tanz-sport/tanz/



10 Fragen an ... Dirk Willmann

Name/Dirk Willmann
Tätigkeit bei der SWSG/Leiter Recht
Bei der SWSG seit/01.07.2009

Wie würden Sie Ihre Tätigkeit bei der SWSG in einem Satz beschreiben?

Ich habe das Glück, mein (juristisches) Wissen in einem sozialen Unternehmen auf sehr vielen Aufgabenfeldern einbringen zu können.

Was schätzen Sie am meisten an Ihrer Arbeit?

Selbstständig und unabhängig arbeiten und mitgestalten zu können.

Was war Ihr Traumberuf als Kind?

Pilot oder Jugendrichter.

Was bedeutet Heimat für Sie?

Meine Familie, Freunde und das Meer.

Was machen Sie nach Feierabend?

Für die/mit der Familie kochen/grillen, Musik hören, Konzerte besuchen, Wildpark, Bier brauen und reisen.

Was ist Ihr liebster Platz in Stuttgart?

Das Wizemann.

Wen bewundern Sie am meisten in Kunst, Literatur, Film und/oder Musik?

Ich bin begeistert von jedem Musiker, der es schafft, sein Publikum zu verzaubern.

Was möchten Sie auf jeden Fall noch machen oder erleben?

Glückliche Kinder, nochmal die US-Westküste in Kalifornien genießen, Australien, Portugal, Süd-Korea, nochmal Petko Park, EM-Eröffnungsspiel/-Finale, Imminence, Surf'n'Turf an der US-Westküste, KSC in der 1. Bundesliga ...

Haben Sie ein Lebensmotto?

Für ein Lebensmotto ist das Leben – zum Glück – zu vielfältig und überraschend.

Ist das Glas halbvoll oder halbleer?

Als Hobbybrauer: meistens voll!

Kreuzworträtsel

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir 5 Buchgutscheine. Einfach das Lösungswort auf einer frankierten Postkarte oder per E-Mail samt Ihrer Anschrift an uns schicken. Mitmachen können SWSG-Mieter*innen und/oder deren Angehörige, ausgenommen sind Mitarbeiter*innen der SWSG sowie deren Angehörige. Lösungswort:

1 2 3 4 5 6 7 8

Auflösung des Preisrätsels aus der Ausgabe 3/2023: Das Lösungswort lautete:

LESERATTE

Wenn Sie uns eine Postkarte oder E-Mail mit dem richtigen Lösungswort bis zum Einsendeschluss zugeschickt haben, dann waren Sie bei der Verlosung dabei. Die Verlosung fand unter Aufsicht eines Juristen statt.

Die fünf Gewinner*innen der Buchgutscheine sind:

Florian Berger, Roland Rzepka, Winfried Schnerr, Trixie Sniady, Marta Totoescu

Schriftenbündel	Geburtsort der heiligen Theresia	Liebreiz	digitaler Datenträger (kurz)	Gegenteil von grob	gewagt
deutscher Ingenieur, * 1901 in Cannstatt					6
Fernsehen (kurz)		Initialen Dürers		römische Zahl: 2 Fluss in Bayern	
	3		kurz: in das		5
Stuttgarter Erfinder † (Ordner)	deutscher Motorenkonstrukteur †	latein.: Recht Wurfbilder		Frauenname Milchtier	Autobau-pionier (Gottlieb, † 1900)
Fliegenlarve					
antikes Saiteninstrument	Stadtteil im Norden von Stuttgart	Lastenheber		1	
		Regenumhang		Internetkürzel für Italien	
Stuttgarter Industrieller † (Robert)				Flächenmaß der Schweiz	Fluss durch Vaihingen
	2	spanische Bejahung	englisches Bier		7
Aktion	Geld auf die hohe Kante legen		4		
Raubfische			metallhaltiges Gestein		8

Alle Gewinner*innen erklären sich mit der Veröffentlichung ihres Namens einverstanden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Alle Gewinner*innen werden schriftlich benachrichtigt.

MITRATEN UND GEWINNEN!

Schicken Sie Ihre Lösung mit Angabe Ihrer Adresse an:
SWSG-Öffentlichkeitsarbeit
Preisrätsel Ausgabe 4/2023
Augsburger Straße 696, 70329 Stuttgart
E-Mail: zuhause@swsg.de
Einsendeschluss: 01.02.2024



Impressum

Herausgeber: Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH, SWSG, Augsburg Str. 696, 70329 Stuttgart
V.i.S.d.P.: Dr. Saskia Bodemer-Stachelski, Tel.: 0711 9320-430, E-Mail: zuhause@swsg.de
Gestaltung & Produktion: Werbung etc. Werbeagentur AG, Teckstraße 70, 70190 Stuttgart, www.werbungetc.de

Bildnachweis: ©Mercedes Benz AG | Universum® Bremen | Shutterstock: Rabbit_Photo, Tichr, Nick A N, Tino Lehmann, ac303, Sunny studio, vector-plus, Roman Chazov, Ground picture, goodluz, Caftor, Pixel-Shot | Fotofabrik Stuttgart | SWSG | Sebastian Bullinger | Ferdinando Iannone | Annabel Christmann | Niko Frielitz | Lisa Dünser | SSB - Bettina Keller | Christoph Stanger | DLR | Stadtwerke Stuttgart GmbH | Bosch eBike Systems | Hans-Jürgen Fein | Dirk Langenfeldt Rätselmanufaktur

Trotz sorgfältiger Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

FSC

Ein Projekt von Universum® Bremen



DER MOBILE MENSCH.de

DEINE WEGE. DEINE ENTSCHEIDUNGEN. DEINE ZUKUNFT.

Eine Ausstellung zum Mitmachen
→ → → im Mercedes-Benz Museum Stuttgart und in der ganzen Stadt
vom 15.09.2023 bis 17.11.2024



eBike Systems



Hauptsitz in Obertürkheim:

Augsburger Straße 696
70329 Stuttgart
Fax: 0711 9320-370
service@swsg.de

Geschäftsstelle Bad Cannstatt:

Rostocker Straße 2-6
70376 Stuttgart
Fax: 0711 9320-370
service@swsg.de



Danke, dass Sie mit Termin kommen.

Vereinbaren Sie vor Ihrem Besuch Ihren persönlichen Beratungstermin.



0711 9320-222



www.swsg.de



QR-Code scannen

